

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Großherzogliches Theater Oldenburg

Großherzogliches Theater <Oldenburg

Oldenburg, 1854

01.02.1916 - Raoul Auernheimer: Die große Leidenschaft.

urn:nbn:de:gbv:45:1-6867

Großherzogl.



Theater.

Theaterwall.

Oldenburg i. Gr.

Theaterwall.

Dienstag, den 1. Februar 1916.

Neuheit! Zum ersten Male: Neuheit!

Die große Leidenschaft.

Lustspiel in 3 Akten von Raoul Auernheimer.

Leiter der Aufführung: Hans Ebert.

Personen:

Vinzenz Arnberg	Carl de Giorgi.
Sophie, seine Frau	Grete Wessel.
Beate, deren Nichte	Eva Bendorf.
Adrian Streit, Porträtmaler	Felix Kroll.
Eduard Brenner, Mitcheß der Firma „Arnberg & Brenner“	Clemens Adami.
Emilie	Lisa Cerf.

Der erste Akt spielt in der Villa Arnberg in Wien, der zweite und dritte auf dem Lande.

Zwischenaktsmusik:

1. Wiener Lieder, Marsch von Komczak. 2. Walzer aus „Ein Walzertraum“ von D. Strauß. 3. Galopp von Waldteufel.

Nach dem 2. Akte findet eine längere Pause statt.

Kassenpreise einschließlich Garderobegebühr während der Kriegszeit:

Fremdenloge I. Rang	} 3 M — S.	Mittelpfad II. Rang	1 M 60 S.
Proszeniumsloge I. Rang		Loge II. Rang	1 " 40 "
Logensitz I. Rang	2 " 50 "	Parterresitz	1 " 40 "
Parkett {	1. bis 7. Reihe	Amphitheater	— " 70 "
	8. bis 10. Reihe	Galerie	— " 40 "

Kassenöffnung 7¹/₂ Uhr. Anfang 8 Uhr. Ende 10 Uhr.

Vorverkauf von 12 bis 1 Uhr mittags.

Krank: Fr. Freya.

Mittwoch, den 2. Februar 1916. 9. Vorstellung im Abonnement für Auswärtige. Kolberg. Schauspiel in 5 Akten von P. Geise. Anfang 3¹/₂ Uhr.

Donnerstag, den 3. Februar 1916. Zum letzten Male: Die Schöne vom Strande. Musikalischer Schwank in 3 Akten von D. Blumenthal und G. Kabelburg. Musik von B. Hollaender. Anfang 8 Uhr.

Etwa am Abend eingehende wichtigere Meldungen vom Kriegsschauplatz werden während der Pause oder am Schluß der Vorstellung von der Bühne aus bekanntgegeben.

Militärpersonen, vom Feldwebel abwärts, zahlen an der Abendkasse zu den Vorstellungen, für welche Dupendarten Giltigkeit haben, die Hälfte der gewöhnlichen Eintrittsgelder.

Verwundeten Kriegsteilnehmern werden für sämtliche Vorstellungen an der Abendkasse, soweit Platz vorhanden, freie Eintrittskarten verabfolgt.

Kartenbestellungen durch den Fernsprecher werden nicht angenommen.